

E paar Värse

Autor(en): **Fringeli, Albin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **41 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-861899>

Nutzungsbedingungen

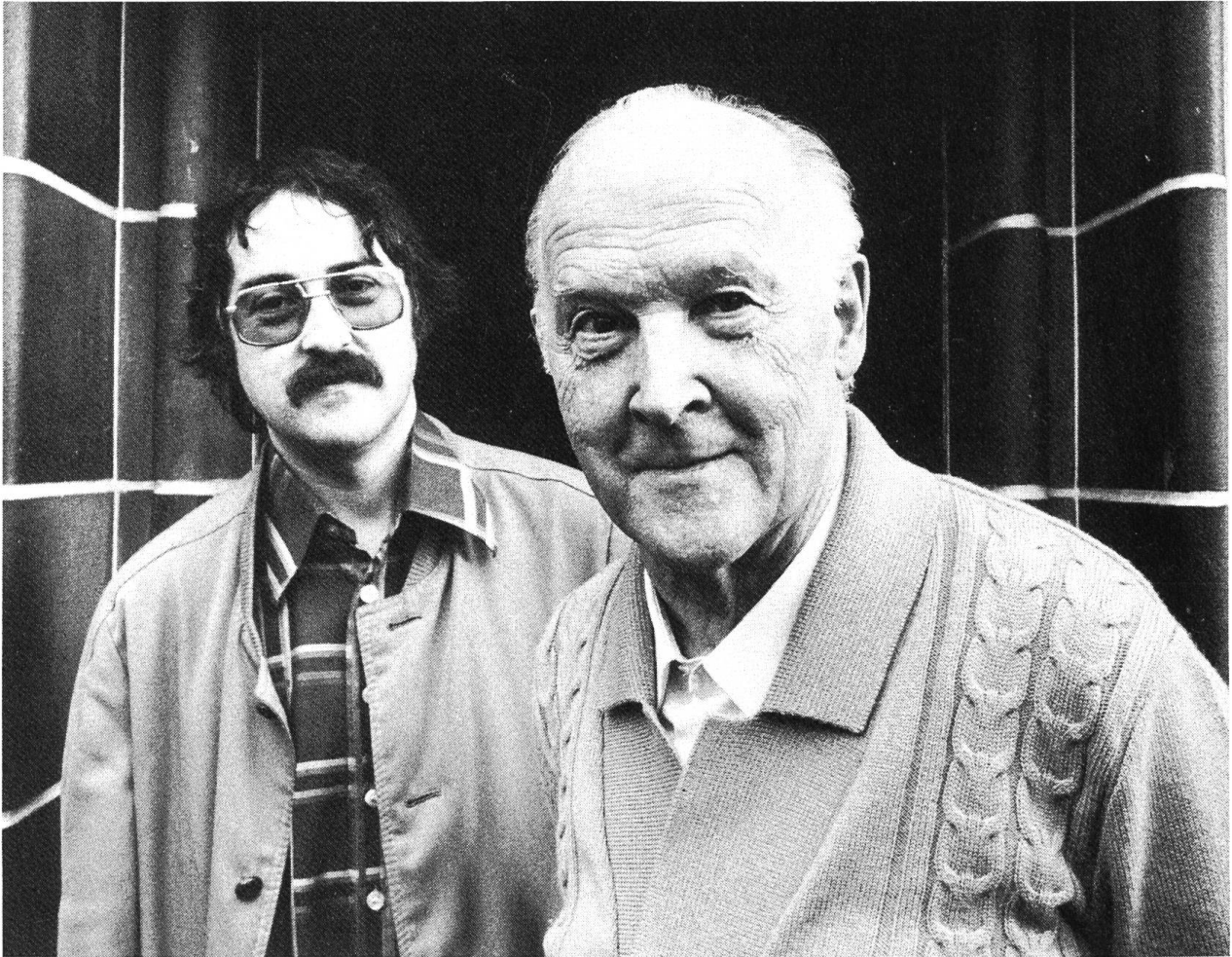
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Albin Fringeli und das Schwarzbubenland

Dr. h. c. Albin Fringeli zum 80. Geburtstag, 24. März 1979



Albin Fringeli mit seinem Sohn Dieter.

Foto: Kurt Wyss, dipl. Photograph, Basel

E paar Värse

Am Silväschter-Obe

*Glügg un Säge alle Schaffer!
Tönt s vom Turn dur s ganze Lang.
Will dä Gruess hüt wyters trage,
Gib i alle Fründe d Hang.*

Spruch

*Was mir im Hass tie pflanze,
Das muess gar gschwing vergoh;
Was mir mit Liebi säije,
Das wird zum Bliehje cho.*

No em Wätter

*Mänggisch wills eim fast verjage
Un es plogt eim lang und schwer.
Sell mes ächt de Lüt goh chlage?
Sell mes ächt im stille trage,
Wie wenn s Leid ne Gschänggli wer?*

*Zwüsche schwarze Wolche use
Luegt is d'Sunne fründlig a:
«Tuet s ech o im Wätter gruse
Ähne feistre, änge Chluse
Wartet s Glügg». — Mir glaube dra.*

Albin Fringeli